

Donnerstag, 27. Juni 2019

Euroraum: Economic Sentiment – beschleunigtes Industrieproblem

■ Das **Wirtschaftsvertrauen im Euroraum** hat sich spürbar verschlechtert. Darauf deutet das **Economic Sentiment der Europäischen Kommission** hin. Mit **103,3 Punkten** lag es im Juni **1,9 Punkte tiefer** als im Vormonat. Das **Economic Sentiment** befindet sich damit auf dem **niedrigsten Stand** seit mehr als drei Jahren. Es liegt sich aber noch über dem **langjährigen Durchschnitt** von **100 Punkten**.

■ Bei Betrachtung der einzelnen europäischen Wirtschaftsbereiche ging die **stärkste Belastung** von der **Industrie** aus. Die zwei weiteren **Schwergewichte (Dienstleister und Konsumenten)** weisen ebenfalls **Stimmungsverschlechterungen** auf. In der **Bauwirtschaft** und im **Einzelhandel** hat sich die Stimmung hingegen spürbar verbessert.

■ In der **Länderabgrenzung** ging es auch für die **fünf großen Volkswirtschaften der EWU (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande)** abwärts. Insbesondere **Deutschland** hatte einen **starken Rückgang des Wirtschaftsvertrauens** zu verzeichnen.

■ Die **deutsche Industrie** leidet. Sie gehört zu den **wichtigsten negativen Einflussfaktoren** für den **Rückgang des europäischen Economic Sentiment** im Juni. Das **deutsche Industrietrauen** ist auf den **tiefsten Stand** seit **Anfang 2013** abgestürzt.

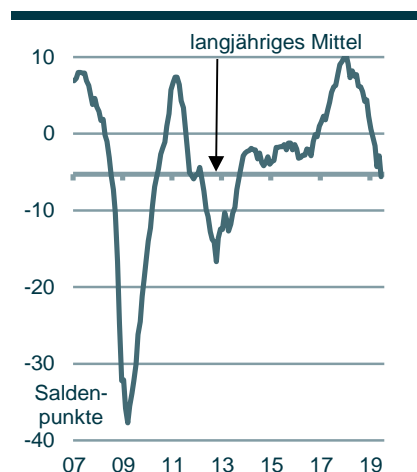
■ Das **Economic Sentiment** deutet für das **zweite Quartal 2019** auf eine **schwache Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität** im Euroraum hin.

1. **Das Wirtschaftsvertrauen im Euroraum hat sich spürbar verschlechtert.** Darauf deutet das **Economic Sentiment** der EU-Kommission im Juni mit einem Wert von **103,3 Punkten (-1,9 Punkte)** hin (**Bloomberg-Median 104,8 Punkte; DekaBank: 104,3 Punkte**). Das **Economic Sentiment** liegt damit weiterhin über dem **langjährigen Durchschnitt** von **100 Punkten**, aber seit **Oktober 2018** nicht mehr über der **Obergrenze** des von der EU-Kommission errechneten **Normalbereichs (90 bis 110 Punkte)**.

2. **Die Stimmungsverschlechterung steht auf einem breiten Fundament.** Von den drei **Schwergewichten** unter den Wirtschaftsbereichen (**Industrie: -2,7 Punkte; Dienstleister: -1,1 Punkte; Konsumenten: -0,7 Punkte**) weisen allesamt **Rückgänge** auf. Beim **Einzelhandel (+1,0 Punkte)** und in der **Bauwirtschaft (+3,6 Punkte)** hat sich die Stimmung hingegen teilweise deutlich verbessert.

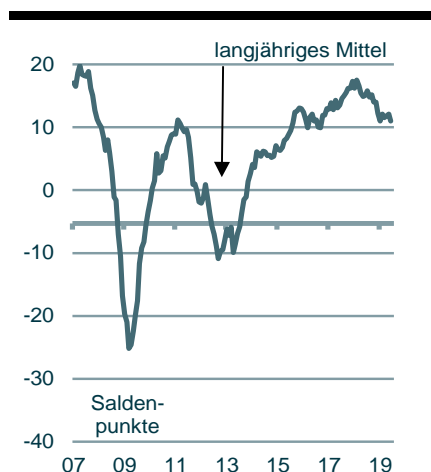
3. Die **Industrie** – mit einem Anteil von **40 %** am Gesamtindex – leistete den **stärksten negativen Impuls** zur Verschlechterung des europäischen Wirtschaftsvertrauens. Das **europäische Industrietrauen** ist erstmals seit **Herbst 2013** wieder unter seinen **langjährigen Durchschnitt** gefallen. **Die zahlreichen Probleme für die exportorientierte Industrie, wie z.B. eine Abschwächung des Welthandels, die internationalen Handelsstreitigkeiten und die Brexit-Unsicherheit, scheinen die Industrieunternehmen mittlerweile fest im Griff zu haben.** In allen Teilfragen zeigen sich Verschlechterungen, d.h.

Euroraum: Industrietrauen



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Euroraum: Dienstleistertreuen



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Euroraum: Konsumententreuen



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Donnerstag, 27. Juni 2019

auch bei den **Produktionserwartungen** und der **Auftragslage**.

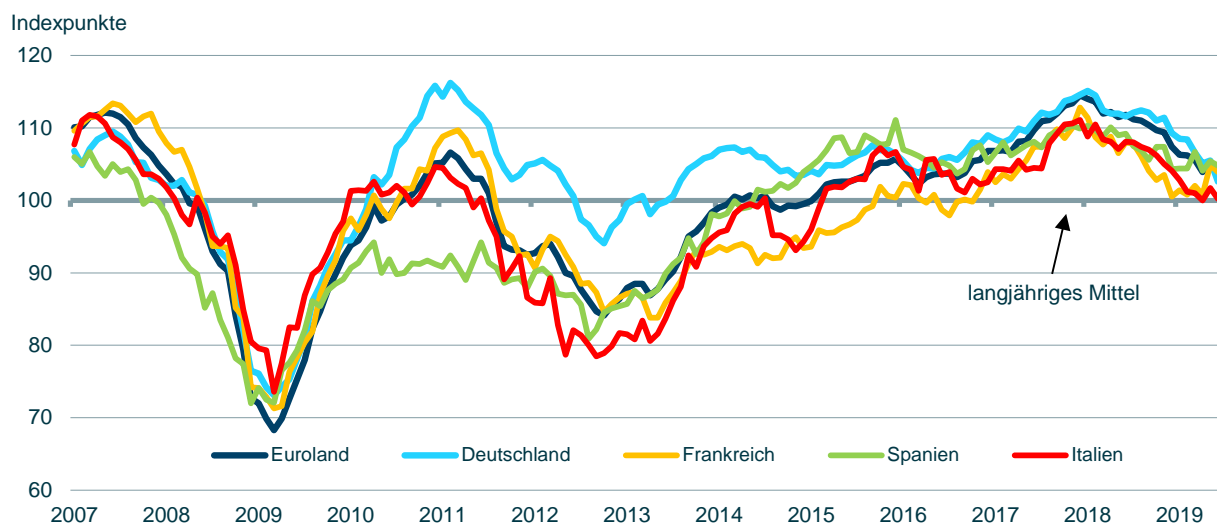
4. **Die deutsche Industrie ist die Speerspitze der europäischen Probleme.** Das deutsche Economic Sentiment ist um 4,1 Punkte auf den tiefsten Stand seit mehr als sechs Jahren abgestürzt. Das Industrieproblem ist aber dabei sich auszuweiten. Im Juni hat sich das Industrier Vertrauen ohne Ausnahmen in den fünf größten EWU-Ländern verschlechtert: **Frankreich** (-2,0 Punkte), **Italien** (-1,3 Punkte) und **Spanien** (-0,7 Punkte), **Niederlande** (-2,0 Punkte).

5. In Deutschland hat sich nicht nur das Industrier Vertrauen verschlechtert. **Alle Teilbereiche bis auf den Einzelhandel weisen Rückgänge auf. Dementsprechend ist auch das deutsche Economic Sentiment für die Gesamtwirtschaft** (102,6 Punkte; -2,9 Punkte) **gefallen**. Zehn Rückgänge in Folge beim Industrier Vertrauen gehen mittlerweile nicht mehr spurlos am Rest der deutschen Wirtschaft vorbei. Ansteckungseffekte scheinen nun vorhanden zu sein.

6. **Neben Deutschland ging es beim Economic Sentiment für die Gesamtwirtschaft auch den restlichen vier größten EWU-Länder zurück:** **Frankreich** (103,9 Punkte; -1,0 Punkte), **Italien** (100,2 Punkte; -1,5 Punkte) und **Spanien** (104,8 Punkte; -0,6 Punkte) und die **Niederlande** (102,8 Punkte; -1,5 Punkte). Die Verbesserung des italienischen Wirtschaftsvertrauens im Mai war nicht nachhaltig. Stagnation oder gar Schrumpfung lässt sich für die italienische Wirtschaft im zweiten Quartal 2019 nicht ausschließen.

7. Das Economic Sentiment deutet für das **zweite Quartal 2019** auf eine **schwache Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität** im Euroraum hin.

Euroraum: Economic Sentiment



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Ein-



Donnerstag, 27. Juni 2019

schätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.